Das Plakat mit dem Huhn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 25

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-503694

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

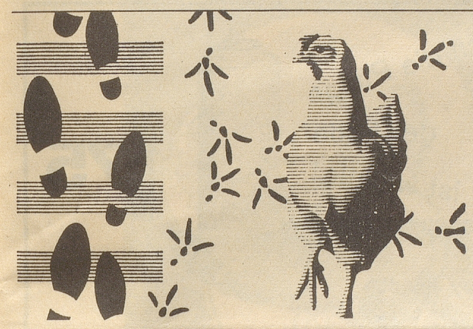
Ein Sühnverfahren

In ländlichen Gegenden hat der Gemeindeammann oder Gemeindepräsident, eine Mutter für alles, nicht nur für das Wohl des gesamten Gemeinwesens zu sorgen; darüber hinaus fällt ihm die oft sehr beschwerliche Aufgabe zu, Familienhader zu dämpfen und Streitigkeiten unter lieben Nachbarn zu schlichten. Das erfordert Zeit und Geduld, und das Resultat der Bemühung ist in manchen Fällen gleich Null. Ein mir befreundetes Gemeindeoberhaupt übergab mir kürzlich nachstehendes Schreiben zur Kopie und gelegentlichen wortgetreuen Veröffentlichung im Nebelspalter:

«Sehr geehrter Herr Amman;
Der Unterzeichnete möchte ein Sühnverfahren einreichen betr. einer Scheidung. Gründe: Seit fünf Jahren kommen wier nicht mehr aus miteinander, haben immer Dieferrenzen & krach.
Habe auch ein Fräulein kennen gelehrnt das ein Kind von mir erwartet, was Ihnen ja bekannt ist.
Das weitere können wier ja bei Ihnen besprechen. Auf Ihr wohlwolen hin dankt bestens zum voraus. N. N.»

Tableau!

Tobias Kupfernagel



Vorbild für die Schweiz?

Das Fürstentum Andorra sieht für 1964 einen Betrag von 25 französischen Franken für Militärausgaben vor.

«Da haben Sie 25 francs — aber geben Sie nicht alles für Flugzeuge aus!»

Das Plakat mit dem Huhn

Fußgänger, eines weißt Du nun,
man hat Dich plakatiert als Huhn,
denn wie das Huhn bist Du gewiß
für den Verkehr ein Hindernis.
Gehst an dem Streifen Du vorbei,
giltst Du beinah als vogelfrei,
drum lass' Dich, willst Du Straf' Dir sparen,
nur auf dem Streifen überfahren.

Natürlich wüßten gerne wir
Fußgängerhühner, welch ein Tier,
nach dem Konzept der Polizei,
der Fahrer mit dem Auto sei?
Der, welcher uns als Huhn verachtet,
als Hirsch sich selber wohl betrachtet,
doch wie mir scheint, muß es daneben
auch richt'ge Autobüffel geben.

Man denkt als Huhn, das leuchtet ein,
daß ein Plakat müßt' fällig sein,
aus dem der Automobilist
auch sieht, was für ein Tier er ist,
wenn auf uns Hühner los er rast,
wenn er die Luft verauspuffgast –
und sich und andere gefährdet,
weil er sich hemmungslos gebärdet.

Oft faßt mit Handschuh' gern' man an,
den, der ein Auto fahren kann.
Wer über ihn Gericht muß halten
läßt, ach so häufig, Milde walten.
Drum wird's vermutlich niemand wagen,
in gleicher Form es ihm zu sagen,
wie man es mit dem Huhnplakat
für solche, die nur gehen, tat.

Vital per pedes
und doch noch lebig

Die Polizei – dein Freund und Helfer

Dieser Slogan hat sich derart eingebürgert, daß offenbar die Autorität der Hermandad allmählich darunter zu leiden beginnt. Dieser Autoritätskrise geht die Gemeindepolizei von Dietikon mit polizeilichem Elan zu Leibe: Ein vervielfältigtes Vorladungsschreiben an Bürger, die es versäumt haben, auf dem Betreibungsamt vorzusprechen, trägt den (amtlichen) Vermerk: GEMEINE POLIZEI DIETIKON.

Nun, wenn sie's schon selber sagen ...! BK

Ueber die Jugend

Was die Jugend, pflegte Roda-Roda zu sagen, mit lautester Entschiedenheit verlangt: das Recht, all jene Dummheiten wiederholen zu dürfen, die wir bereut haben.

AC

Fans schon damals

Als Franz Liszt in Berlin spielte, war das Publikum, wie Max von Boehn 1841 notierte, so begeistert, daß sich «die Damen um den Rest, den er in einer Teetasse ließ, stritten. Die Kellner des Hotels de Russie verkauften das Wasser, in dem er sich gewaschen, und die Haare, die er sich ausgekämmt hatte.» EM

drücken die Männer immer aufs Gas, wenn eine Frau überholen will? Ch. L.